

MEINE MEINUNG



Böses Erwachen

Von Andreas Weller

Langsam zeichnet sich ab, dass die Waldschlößchenbrücke Dresden auch finanziell richtig teuer zu stehen kommt. Dass der Welterbe-Titel durch den Bau verloren geht, dürfte mittlerweile jedem klar sein. Aber nun drohen auch noch die Kosten komplett aus dem Ruder zu laufen.

Die Baufirmen haben bereits den 39. Nachtrag bei der Stadtverwaltung eingefordert. Und der bleibt nichts anderes übrig, als zu zahlen. Schließlich will sie die Brücke unbedingt und möglichst schnell fertig haben. Die Nachträge belaufen sich bereits jetzt auf etwa 20 Millionen Euro - und mit der Brücke haben die Bauarbeiter noch gar nicht begonnen.

Nicht auszumalen, was da womöglich noch für Unsummen an Nachträgen auf Dresden zukommen. Knapp die Hälfte des „Finanz-Puffers“, den die Stadtverwaltung angelegt hat, ist bereits aufgezehrt. Irgendwann ist auch die beste Ausschreibung Makulatur, weil sie von der Realität, in diesem Fall den wahren Kosten, eingeholt wird.

Momentan stellt es sich für die Dresdner vielleicht so dar, dass dort auf den Baustellen an den Elbufern eine Menge passiert. Das ist gut für den Wahlkampf der „Brückenbauer“ von FDP und CDU. Wenn am Ende aber für diese Brücke so viel Geld draufgelegt werden muss, dass davon ein Tunnel hätte gebaut und der Titel gerettet werden können, wird es ein böses Erwachen geben.

NACHRICHTEN

Elbepegel sinkt

ALTSTADT - Der Pegel der Elbe sinkt. Gestern war der letzte Stand bei 4,04 Meter. Entwarnung kann aber noch nicht gegeben werden: Die derzeit geltende Alarmstufe 1 wird erst aufgehoben, wenn die Elbe weniger als 3,50 Meter Wasser führt.

Exhibitionist geschnappt

GORBITZ - Besorgte Eltern alarmierten die Polizei, weil ein Mann (41) in einem Gebüsch vor der 135. Grundschule am Amalie-Dietrich-Platz hockte und an sich rumfingerte. Die Polizei zog ihn auf frischer Tat aus dem Dickicht. Jetzt laufen gegen den Sexstrolch Ermittlungen wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern.

Kellerbrand

LEIPZIGER VORSTADT - Brandstifter zündeten in einem Keller auf der Erlenstraße eine Holzkiste mit Lacken und Farben an. Durch den starken Qualm kämpfte sich die Feuerwehr mit Atemmasken und löschte das Feuer, bevor es größeren Schaden anrichten konnte.

IHR DRAHT



REDAKTION

0351/48 64 26 26

E-MAIL

mopodd.lokales@dd-v.de

ANZEIGEN

0351/84 04 44

ABO-SERVICE

0351/48 64 26 86

Dem Wirtschaftsausschuss flattert nun schon die

Umstrittene Brücke wird



Von Andreas Weller

Die Waldschlößchenbrücke wird teurer und teurer: Jetzt hat die Stadt für das umstrittene Bauwerk bereits den 39. Nachtrag von Baufirmen vorliegen. Rund 20 Millionen Euro machen diese Nachforderungen bisher aus - und das „Finanz-Polster“, das die Stadt für den Verkehrszug in der

Baggern für die Waldschlößchenbrücke - 39 Nachträge von Baufirmen kosteten bereits rund 20 Millionen Euro.
Foto: Killig

Hinterhand hat, schmilzt und schmilzt: Die Brücke wird zum Fass ohne Boden.

Diese Kisten werden morgen geknackt



Am Altmarkt geht's endlich zur Sache! Gestern wurden 50 Tonnen Granit für die Verkleidung der Nottreppenhäuser Richtung Altmarkt-Galerie geliefert: 60 Einzelteile liegen in 30 Kisten auf dem Altmarkt (F.), jede wiegt 1,6 Tonnen! Ab morgen werden die

Teile per Kran auf die Rohbauten gesetzt: „Wir brauchen pro Treppenhaus zwei Tage, vorausgesetzt es wird nicht kälter als null Grad oder schneit“, so Bauleiter Ralf Kühne von der Firma Mabau Straßen- und Pflasterbau.

Foto: Petra Hornig

Mario will den Kubus kippen

Jetzt muss sich das Rathaus mit dem umstrittenen Bauvorhaben am Neumarkt befassen: Der moderne Entwurf fürs Quartier V/I zwischen Kultu und Heinrich-Schütz-Residenz empört viele Dresdner (Morgenpost berichtete).

Mario Thümler (43) reichte jetzt eine Petition an Oberbürgermeisterin Helma Orosz ein, zwingt so das Rathaus zum Handeln!

Für die Bebauung des Quar-

tiers V/I rief Investor Kai Dreesbeimdiek einen bundesweiten Architektenwettbewerb aus; Sieger wurde das Dresdner Architektenbüro „F 29“. Doch das sorgt für Ärger: „Der Entwurf ist modern und großteilig und missachtet damit die Vorgaben der Gestaltungssatzung“, so Jürgen Borisch von der Gesellschaft Historischer Neumarkt. In vielen Briefen empörten sich Morgenpost-Leser über den klobigen Kubus (Morgenpost berichtete).

Mario Thümler kämpft nun beim Rathaus gegen den Entwurf: Er reichte eine Petition ein, fordert darin, den Entwurf zu verwerfen und stattdessen einen kleinteiligen, historischen Entwurf umzusetzen. Jürgen Borisch lobt: „Nur wenn die Dresdner selbst aktiv werden, kann der Bau verhindert werden.“ Stadtsprecher Karl Schuricht: „Der Petitionsausschuss wird sich mit dem Anliegen beschäftigen.“ **fm**



Der moderne Entwurf fürs Quartier V/I (F.I.) sorgt für Ärger: Mario Thümler (F.o.) fordert in einer Petition ans Rathaus, den Entwurf zu verwerfen. Derzeit laufen auf dem Grundstück die archäologischen Grabungen.

Fotos: F29 Architekten GmbH, Hornig

